

Dresdner Pressepost

4. Jahrgang ISSN 1862-2828

MÄRZ 2008

„Petersburger Tagblatt“

Dresdner Amtsblatt-redakteurin Sylvia Siebert besucht Kollegen in St. Petersburg

Viele Partnerstädte der Landeshauptstadt Dresden haben auch Amtsblätter.

Während einer Studienreise in das „Goldene Venedig des Nordens“ besuchte Sylvia Siebert, Redakteurin des Dresdner Amtsblattes, Ende Februar auch die Redaktion ihres St. Petersburger Kollegen Wladimir Viktorowitsch Malischew in der Uliza Tschapaewa. Stadtführer Sergej hatte kurzfristig einen Besuchstermin vereinbart und Siebert in das Altstadt-Viertel kutschiert. Parkplätze sind in St. Petersburg wie ein Sechser im Lotto.

Eine Woche vor der Wahl des russischen Präsidenten sah man in der Newa-Metropole nur wenige Wahlplakate. Wahlkampf findet hier wohl hinter verschlossenen Türen statt? Im Amtsblatt vom 25. Februar 2008 aber war das offizielle Wahlplakat mit Putin und Medwedew abgebildet. Inzwischen hat letzterer die Wahl mit 70 Prozent gewonnen, aber auch in



Titelseite vom 25. Februar (oben) und Abbildung des offiziellen Wahlplakates auf Seite 3 (links)

St. Petersburg gab es Demonstrationen von Wahlkritikern.

Das „Petersburger Tagblatt“ wird wöchentlich für 4,5 Millionen Einwohner in einer Auflage von 300 000 Stück von sechs Redakteuren plus Freie und Fotografen mit etwa 20 Seiten (inklusive Anzeigen, Kultur und Sport) im stadt eigenen Verlag produziert. Es liegt an vielen Stellen in der Stadt kostenlos aus. Die Redaktionsräume messen nur wenige Quadratmeter. Das Mobiliar stammt wahrscheinlich aus den 70ern und verbreitet alt-sowjetisches Flair. Chefredakteur Malischew, ein gebildeter Mann um die fünfzig, der zwar kein Deutsch, aber fünf Sprachen spricht, war früher bei einer russischen Nachrichtenagentur. „Seit Wladimir Putin an der Macht ist, hat sich

Editorial

Liebe Leser,

die Redaktion der Dresdner Pressepost freut sich auf Zuarbeiten auch aus dem Leserkreis heraus. Daher die große Bitte: Nehmen Sie uns bitte in Ihren Presseverteiler mit auf, wenn Sie etwas kundtun, was den Bereich der Dresdner Medien betrifft.

Auch die Dresdner Pressepost kann nur so aktuell sein wie die Informationen, die sie selbst erhält.

In Vorfreude auf zahlreiche Mails (vielleicht haben Sie ja zu Ostern etwas Zeit), herzlichst,

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

in St. Petersburg viel Positives getan“, erklärte Malischew kurz vor der Wahl. Dies ist der Tenor auch bei anderen Bürgern, denn schließlich ist Putin gebürtiger St. Petersburger und alle hoffen, sein Nachfolger hält den Kurs. (RF) www.spbdnevnik.ru

Dresdner Sarrasani-Lounge



Knapp unter 100

Exakt 99 Anmeldungen lagen letztendlich zur 13. Dresdner Sarrasani-Lounge vor.

Gastgeber Salvino Spitale, Inhaber der Trattoria La Piazzetta, hatte Mühe, sein kulinarisches Programm wie geplant durchzuführen, ist doch eigentlich sein Innenraum nur mit rund 65 Sitzplätzen ausgestattet. Doch mit ein paar Stehtischen und den Raucherplätzen vor der Türe fanden alle ihren Platz.

Fingerfood sollte eigentlich die Devise der Lounge sein. Doch die Gastgeber lassen sich einfach nicht mehr von ihren ureigenen Ideen abbringen. Salvino Spitale wollte allen zeigen, dass hier eben richtige italienische Spezialitäten zubereitet werden. Bei einem riesigen Antipasti-Büffet konnte man eigentlich schon satt werden. Aber, es ging mit zwei als Hauptgänge am Platz servierten Pasta-Gerichten weiter und steigerte sich dann nochmals mit dem Tiramisu-Büffet. Kein Wunder, dass der letzte Gast erst weit nach Mitternacht diese 13. Lounge verließ. Dank gilt diesmal der Radeberger Brauerei sowie den Opa-pacher Mineralquellen für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung.

Sarrasanis Galanacht der Stars

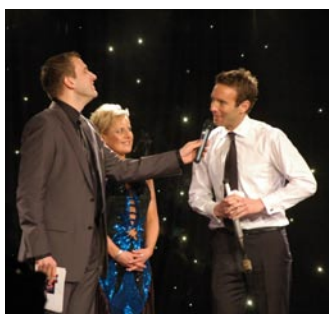
Mitte Februar war es wieder so weit. André Sarrasani und seine Crew waren die Gastgeber für Stars und Sternchen.

Anlass war die jährliche Benefizveranstaltung für die „Deutsche Selbsthilfe Angeborener Immundefekte e.V.“ (DSAI).

Insgesamt traten 28 prominente Gäste gemeinsam mit den Künstlern des Sarrasani-Theaters auf. So konnten die Besucher der Veranstaltung Daniel Aichinger („Alles was zählt“, RTL) bei seiner Magieshow gemeinsam mit dem Sarrasani-Ballett bewundern, staunen, wie der MDR-Moderator Peter Imhof Feuer spuckte oder wie der Schauspieler



André Sarrasani (rechts) im Gespräch mit der DSAI-Vorsitzenden Gabriele Gründl (Bildmitte)



Michael Naseband („K11 – Kommissare im Einsatz“, Sat1) vom Clown-Duo „I Baccalá“ auf witzige Weise schier zur Weißglut gebracht wurde. Durch das Programm führten Victoria Herrmann (MDR) und René Kindermann (ARD/MDR) gemeinsam mit dem Zirkusherrn André Sarrasani.

Dass sich die Spendensammlung

für die DSAI gelohnt hat, wurde bereits nach der ersten Tombolaverkaufsrunde deutlich. Schon zu diesem Zeitpunkt wurde das Ergebnis des letzten Jahres überboten. Am Ende des Abends hatten die Veranstalter dann ein schönes Ergebnis zu verkünden. Die Spendensumme, welche sich aus den Einnahmen aus dem

Kartenverkauf, dem Verkauf von Tombolalosen und vielen großzügigen Spenden zusammensetzte, betrug insgesamt 40.440,06 Euro.

Wir hoffen, auch im nächsten Jahr können André Sarrasani und sein Team wieder so viel für die Unterstützung der DSAI tun! (LSc)

„Verstehen Sie Spaß?“ in der Dresdner Messe

Während man sich entspannt auf dem Sofa vom abendlichen Fernsehprogramm berieseln lässt, macht man sich keine Vorstellungen davon, was eigentlich um das empfangene Bild herum passiert.

Sitzt man hingegen als Zuschauer in einer Live-Übertragung, bekommt man einen Eindruck dessen, wie aufwändig eine solche Fernseh-Produktion ist.

Stehen nach wochenlanger Planung und Vorbereitungen endlich Moderator, Gäste und Stars auf der Bühne, rotiert ein Heer von Kameraleuten, Assistenten, Technikern um sie herum.

Nicht zu vergessen die Dame mit dem Puderdöschen, die stets darauf bedacht ist, dass das Näschchen von Moderator Frank Elstner nicht glänzt. Damit er immer die richtigen Worte findet, werden ihm große, handgeschriebene Texttafeln entgegen gehalten.

Allein dieses „Gewusel“ ist hochinteressant und lässt die Zeit wie im Fluge vergehen. Die Jungs von



„Marquess“ und Schlagerstar Howard Carpendale, die sogenannten Stars, die auf der Mattscheibe den Eindruck erwecken, aus einer anderen Welt, der Welt der Glitter und Glamour zu kommen, erscheinen live zum Anfassen nah und so gar nicht wie von einem anderen Stern.

Während der vorab mit versteckter Kamera aufgezeichneten Filmbeiträge wurde die Halle abgedunkelt. Umso überraschender war es, im wieder erstrahlten Scheinwerferlicht zu sehen,

dass sich der Lockvogel Wolfgang Stumpf nach „seinem“ Film die Lachtränen aus den Augen reiben musste. Allerdings hatte er zuvor in seiner Doppelrolle als Amtsvorsteher und Sachbearbeiter im Riesaer Bürgerbüro weniger das „Opfer“ aus der Reserve gelockt, sondern sein Opfer ihm selbst eine Geduldssprobe abverlangt. Es ist schon erstaunlich, wie ruhig und gelassen manche Sachsen Behördenwillkür über sich ergehen lassen. Vielleicht war dies aber auch nur „typisch sächsisch“! (AB)

„Fundraiser“

– Fundus für Nonprofit-Organisationen



Daniela Münster-Daberstiel,
Chefredakteurin Fundraiser-Magazin

Das bundesweite Fachmagazin zum Thema Spenden und Sponsoring kommt aus Dresden

Mit der UNICEF-Affäre gelangte er unverhofft in eine breite Öffentlichkeit – der Begriff Fundraising. Er bezeichnet das Beschaffungsmarketing einer Nonprofit-Organisation, und das betrifft sowohl finanzielle Mittel als auch Sach- und Dienstleistungen. Da die Fördertöpfe der öffentlichen Hand für soziale oder kulturelle Zwecke immer kleiner werden, besteht für Nonprofit-Organisationen zunehmend die Notwendigkeit, sich aktiv um potentielle Sponsoren und Unterstützer zu kümmern. Doch wie findet man bereitwillige Spender? Wie spricht man sie an? Welche Gegenleistungen könnte der Sponsor erwarten?

Seit Herbst 2006 widmet sich der „Fundraiser“ – ein Fachmagazin für Spendenmarketing, Stiftungen und Sponsoring – diesen und vielen weiteren Fragen, welche die Organisationen im so genannten „Dritten Sektor“ bewegen.

Herausgegeben wird der Fundraiser in Dresden, gelesen wird er inzwischen bundesweit und darüber hinaus auch in Österreich und in der Schweiz.

Begonnen mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren wurde die aktuelle Ausgabe in 4.000er Auflage gedruckt. Viermal jährlich erscheint das Magazin. Zielgruppe sind Mitarbeiter von gemeinnützigen Organisationen, Vereinen, Stiftungen, Schulen und Hochschulen, die sich mit dem Thema Spendenmarketing, Stiftungen und Sponsoring beschäftigen.

Die Idee, ein Fachmagazin im Bereich Sozialmarketing herauszugeben, entstand aus der Praxis. Einer der Herausgeber, Matthias Daberstiel, ist Inhaber der „Spendenagentur“ und erarbeitet Marketingkonzepte für Nonprofit-Organisationen. Die Media-vista KG sorgt für die Umsetzung der Konzepte in die Praxis – ob Mailingaktionen oder Events. Aus dem Wis-

sen um den Informationsbedarf der Branche resultiert das Anliegen, das Knowhow und die praktischen Erfahrungen von Nonprofit-Organisationen nicht nur in Seminaren weiterzugeben, sondern der ganzen Branche zugänglich zu machen.

So entstand mit dem „Fundraiser“ ein Netzwerk für den dritten Sektor, von dem Organisationen in ganz Deutschland profitieren. „Wir vermitteln nicht nur Fachwissen, sondern bieten den gemeinnützigen Organisationen auch ein Podium, in dem sie anderen ihre Erfahrungen mitteilen können“, erklärt Chefredakteurin Daniela Münster-Daberstiel. „Wenn eine Aktion in Leipzig funktioniert, so kann sie doch auch in anderen Städten erfolgreich sein. Viele Fundraiser sehen in unserem Magazin eine Ideenbörse und arbeiten gern ihre Projekte zu – Nachahmer sind erwünscht!“ Ein solches Fachmedium gibt es nach Angaben der Herausgeber kein weiteres in Deutschland, abgesehen von digitalen Newslettern und vom Organ des Fundraising-Verbandes, das in erster Linie dessen Mitglieder informiert.

Finanziert wird die Zeitschrift durch Anzeigen von Unternehmen, die den „Dritten Sektor“ als ihre Zielgruppe definieren und nach Aussagen der Herausgeber dankbar sind, dass sie ihn im Fundraiser ohne Streuverlust erreichen. Der Vertrieb erfolgt direkt und gegen eine Bearbeitungs- und Versandpauschale von 16,90 Euro mit MwSt. pro Jahr.

„Obwohl die erste Ausgabe nur für Ostdeutschland geplant war, kam ein bundesweites Echo“, freut sich Daniela Münster-Daberstiel über die Anerkennung in der Branche. „In diesem Jahr wurden wir sogar als offizieller Kommunikationspartner des Deutschen Fundraising-Kongresses ausgewählt. Unsere weitere Entwicklung sehen wir sehr positiv, denn wir bewegen uns in einer prosperierenden Branche.“ Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass der Fundraiser künftig häufiger erscheint. (SM)

www.fundraiser-magazin.de

Einmal um die Welt bitte



In ihrem Lifestylemagazin „Disy“ hat die Dresdner Journalistin und Chefredakteurin Anja K. Fließbach schon davon berichtet, wie sie sich einen großen Traum erfüllte und gemeinsam mit ihrer sechsjährigen Tochter auf Weltreise ging. Jetzt sind ihre Erlebnisse als Buch im Verlag für die Frau erschienen.

Unter der Überschrift „Einmal um die Welt bitte“ erzählt die Autorin auf 182 Seiten nicht nur von den Schönheiten dieser Welt, die sie auf ihrer 128 Tage dauernden Kreuzfahrt durch 39 Länder kennen lernen konnte. Ebenso kommt die enge Beziehung der allein erziehenden Mutter zu ihrer Tochter zum Ausdruck, werden Begegnungen mit Menschen an Bord und an Land unterhaltsam geschildert und Situationen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens kritisch hinterfragt.

Ihr Reisetagebuch hatte Anja K. Fließbach bereits bei der Zeitschrift „Brigitte“ ins Netz gestellt. Die Leserinnen wählten es zum „Beliebtesten Brigitte-Blog 2006“.

„Einmal um die Welt bitte“ ist u.a. im Buchhandel erhältlich. (SM)

SKUNK
DAS JUGENDMAGAZIN

SKUNK erscheint am Osterdienstag erstmals mit einer digitalen Sonderausgabe zur Messe Jagen – Fischen – Reiten in Dresden. Geplant ist dabei u. a. auch ein Interview mit Frank Kupfer MdL zum neuen Sächsischen Fischereigesetz und ein Gespräch mit der Sächsischen Fischkönigin. Interessenten melden sich kostenlos unter www.skunk.de/digital an und bekommen diese Ausgabe dann per Link automatisch zugemailt.



Titel der aktuellen Fundraiser-Ausgabe

Zeitgeist im Telegrammstil

Dresdner Bild-Chef Robert Kuhne im Presseclub

„Bild-Zeitung machen ist mehr als reine Chronistenpflicht“, sagt Robert Kuhne, Redaktionsleiter der Bild-Zeitung in Dresden, im Gespräch mit Presseclubchef Dieter Hoefler. „Wir fangen den Zeitgeist auf, in kurzen Mitteilungen, weil unsere Leser wenig Zeit haben.“ Seit im Dezember 2007 die Doppelspitze der Redaktionsleitung aufgelöst wurde und Co-Chef Thomas Liebenberg zu Bild Leipzig-Halle wechselte, ist der 38jährige Robert Kuhne als erster gebürtiger Dresdner Chef der Redaktion von insgesamt 36 Mitarbeitern. Etwa die Hälfte von ihnen nimmt an den morgendlichen Redaktionsitzungen teil, um täglich fünf Seiten zu produzieren.

An die aktuelle Bild Schlagzeile „Sodans Sex-Beichte“ knüpfte Hoefler, flott aufgelegt, die Frage, ob Bild salonfähiger geworden sei? Darauf Kuhne: „Ypsilanti verkauft sich im Osten nicht bei Bild“, am zugkräftigsten seien gegenwärtig Headlines zur Rente. Die Hauptschlagzeilen der bundesweit über 16 Bild-Ausgaben werden bei Telefonkonferenzen mit der Springer-Chefredaktion Hamburg entschieden, die auch den Mantel zur Dresdener Ausgabe (65 000 Kaufexemplare) liefert. Übrigens wird die



Springer-Zentrale in Kürze von Hamburg nach Berlin wechseln, wo medienrelevant „der Bär steppt“.

Gegenwärtig betreibt Bild testweise Anzeigen-Discount. Im Zeitalter zunehmender Boulevardisierung bei allen Medien wachse bei Bild die Komponente gesellschaftlicher Verantwortung, erklärte Kuhne, das sehe man am Beispiel der Volksbibel. Die ostdeutsche Melancholie sei out, aber „Dres-

Vorschau

Nächste Presseclubtermine:

31. März, 20 Uhr

Clubcafé zur Frauenkirche

Anselm Rose, Intendant der Dresdner Philharmonie, über Zukunftspläne

14. April

Einladung der AOK Plus

Sternplatz 7, 01067 Dresden

den tickt komplett anders“ als die übrigen ostdeutschen Städte: Dresden tickt gelb. Gelb sei die Lieblingsfarbe der Dresdner. Großer Quotenbringer sei die Serie „Leserreporter“, bei der sechs Hamburger Redakteure täglich bis zu 1.500 von Lesern eingesendete Fotos sichten. „Es menscht bei Bild“, schlussfolgerte Hoefler aus der Publikumsfrage, warum bei Bild nicht mehr so viele Persönlichkeiten „abgeschossen“ würden. Wenn die Betroffenen es nicht wollten, bringe Bild auch nicht ihre Geschichte, bekräftigte Kuhne. „Wegen einer Kriminette im Blatt verkaufen wir nicht mehr, Hauptsache wir machen eine insgesamt gute Zeitung.“

Robert Kuhne, der schon mit zwölf Jahren erste Artikel schrieb, lernte einen Bauberuf, besuchte in Hamburg die Journalistenschule, gründete 1994 das Magazin „Überfall“, das schon 1998 aus finanziellen Gründen eingestellt werden musste, weil die Tabakwerbung verboten wurde und lebt seit 1992 mit Frau und Kind ständig und gern in Dresden. (RF)

SICHERES SACHSEN

Positionen der CDU-Fraktion

DAS WOLLEN WIR:



Effektive Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität

Verstärkter Fahndungsschleier

Ausbau der verdachtsunabhängigen Kontrollen

Abstimmung der Einsätze der Polizei Sachsens mit Bundespolizei und Zoll

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik



Bekämpfung von Korruption

Schaffung eines bundesweiten Korruptionsregisters und übergangsweise ein landesweites sächsisches Korruptionsregister



Besserer Schutz vor gefährlichen Straftätern

Höhere Prognosesicherheit von psychologischen Gutachten über Sexualstraftäter

Erweiterung der nachträglichen Sicherungsverwahrung

Verbesserung des Opferschutzes

Schutz der Opfer vor den Tätern auch nach der Haftverbüßung

Ausweitung der Informationspflichten staatlicher Stellen über Opferrechte

Effektiver Strafvollzug

Ausweitung der Führungsaufsicht nach der Haftentlassung

Gut organisierter und qualifizierter Maßregelvollzug

verbesserte Wiedereingliederung nach der Haftentlassung



Aktuelle Informationen unter:
www.cdu-sachsen-fraktion.de

Den kompletten Flyer zum Thema *Sicheres Sachsen* erhalten Sie auf Anfrage an die Pressestelle der:

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages
Bernhard-v-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5611
Telefax: 0351 493-5444
cduinfo@cdu-sachsen.de



CDU

FRAKTION DES
SÄCHSISCHEN LANDTAGES

Dresdner Presseamt

Hier stellen wir Ihnen regelmäßig einzelne Mitarbeiter aus dem Dresdner Presseamt vor.

Karl Schuricht*Abteilungsleiter*

Die Abteilung Medienarbeit nimmt seit 1991 alle Anfragen von Journalisten entgegen.

Diese Anfragen werden von Karl Schuricht entweder sofort beantwortet oder an die betreffenden Fachämter zur eigenständigen Beantwortung oder Erarbeitung von Zuarbeiten weitergeleitet. Trotz hoher Arbeitsbelastung, nicht zuletzt durch die 37,5-Stundenwoche, wie Schuricht betont, versuche er mit den Ansprechpartnern in den Geschäftsbereichen Anfragen am gleichen Tage zu beantworten. Ist in den Fachämtern ein Ansprechpartner nicht unmittelbar erreichbar, kann die Auskunft zwei oder drei Tage dauern. Dafür bitte er um Verständnis. Zum Aufgabenbereich der Abteilung gehören zusätzlich die schriftliche Beantwortung von Bürger-Mails und Briefen, der tägliche Prespiegel, das Pressearchiv und Publikationsarchiv der Landeshauptstadt und bis November 2008 ein Redakteur für Mitteilungen zur Dresdner Schacholympiade sowie die Organisation von Pressekonferenzen und -terminen und der wöchentliche Terminplan für die Journalisten. (RF)

**Sylvia Siebert***Amtsblattredakteurin*

Für den redaktionellen Teil des Amtsblattes ist Sylvia Siebert verantwortlich. Er informiert über Aktivitäten der Stadt, Dienstleistungen, Beratungsangebote zu Sozialleistungen, städtische Kulturveranstaltungen, Sportereignisse und die „bunte Bühne“ der Themen zahlreicher Pressekonferenzen. Beratungsstellen werden ebenso vorgestellt wie Kindertagesstätten und Baustellen. „Im Amtsblatt spiegelt sich, was alles zur Stadt dazugehört“, sagt Siebert, die seit 1990 jede Woche neu den journalistischen Teil erstellt. Dazu kommen die Vorstellung von Plakaten und Ausstellungen, Einträge prominenter Gäste ins Goldene Buch der Stadt und Besuche ehemaliger Dresdner jüdischen Glaubens oder aus den zwölf Dresdner Partnerstädten sowie Aktuelles. Darüber hinaus betreut Siebert auch studentische Praktikanten und erfüllt Fotowünsche für die Presse. (RF)

**Kathrin Liskowsky***Amtsblattredakteurin*

Das Amtsblatt besteht aus einem redaktionellen und einem von Katrin Liskowsky betreuten amtlichen Teil mit allen rechtsrelevanten Bekanntmachungen der Landeshauptstadt Dresden, Satzungen mit Änderungen, Stadtratsbeschlüssen, Bebauungsplänen, Wahlbekanntmachungen und alle Arten der Ausschreibungen von Bauleistungen der Stadt. Seit September 2007 wegen Nachwuchs als Halbtagskraft für das Amtsblatt tätig, organisierte und betreute Liskowsky zuvor zwölf Jahre lang die verschiedenen Ausstellungen der Stadt. Zu ihrem Aufgabenbereich zählen aber auch das Erstellen von Broschüren, Faltblätter und Beilagen, Wegweisern durch das Rathaus, Verfassen von Grußworten in Abstimmung mit den Fachämtern und dem OB, Sonderveranstaltungen wie „Das offene Rathaus“ und sogar die Organisation von Hochzeiten hoch oben auf dem Rathhausturm. Ein breites gefächertes Spektrum also, das interessante Abwechslung bietet. (RF)



Namen & Nachrichten

53.000 DREWAG-Kundenkarten sind nach Informationen der DREWAG-Pressesprecherin Gerlind Ostmann zurzeit im Umlauf. Aus diesem Anlass hat die DREWAG die Kooperationspartner für den 11. März ins Theater Wechselbad zu Krimi & Dinner „Mord im Grünen Gewölbe“ geladen.

**DVB-Imagefilm gewinnt in Paris**

Gemeinsam mit dem Beitrag einer französischen Firma gewann der neue Imagefilm der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB AG) auf dem diesjährigen CINÉRAIL Festival in Paris den Preis der Kategorie Unternehmenskommunikation. Eine Jury aus Film- und Fernsehfachleuten bewertete die Produktion der Dresdner Firma adhoc unter der Regie von Fernsehautorin Grit Merten (SWR, MDR) als beste Präsentation von Schienenverkehrsunternehmen. Dabei konnte sich der 8-minütige DVB-Film gegen Einsendungen von mehr als 30 internationalen Mitbewerbern aus insgesamt 14 Ländern, darunter die französische Staatsbahn SNCF, die belgische SNCB, Connex, Veolia sowie weitere Unternehmen aus Kanada, China, Südkorea, Spanien, Portugal, Iran, Österreich und Deutschland durchsetzen. Seit dem 14. März kann der Film kostenlos auf der DVB-Internetseite www.dvbag.de angesehen und heruntergeladen werden.



Das internationale CINÉRAIL Festival fand vom 20. bis zum 26. Februar 2008 zum 16. Mal in Paris statt. Im Rahmen dieses Filmfestivals für Schienenverkehr werden Preise in insgesamt zwölf Kategorien vergeben. Darum können sich nicht nur Verkehrsunternehmen, sondern auch Herstellerfirmen von Schienenbahnen mit ihren Einsendungen bewerben. Nach Sichtung der sehr unterschiedlichen Beiträge vergibt eine vierköpfige Jury dann die begehrten Preise in den einzelnen Kategorien. Nähere Informationen zum Festival gibt es im Internet unter www.cinerail-fest.com.

Philipp Jeß leitet seit 1. Oktober das Außenstudio Dresden von Radio PSR.

Der 24-jährige stammt aus Kiel, wo er innerhalb der REGIOCAST GmbH & Co. KG ein Volontariat absolviert hat. Die REGIOCAST entstand am 1. Januar 2004 aus dem Zusammenschluss von R.SH Radio Schleswig-Hol-



stein, der PSR-Mediengruppe und der KOM (Gesellschafterin mehrerer regionaler Radiosender). Sie ist unter anderem an 20 Radiosendern beteiligt.

In Kiel sammelte Philipp Jeß Erfahrungen beim Nachrichten-Dienstleister Audionews Network und arbeitete bei den regionalen Radiosendern der Gruppe. Nach Abschluss der Ausbildung bekam er die Stelle bei PSR in Dresden angeboten und griff gern zu „Einerseits reizt mich die Herausforderung, hier ein eigenes Ressort mit relativ großer Eigenständigkeit zu übernehmen“, so Jeß. „Andererseits hatte ich große Lust, eine neue Region kennen zu lernen, da ich bisher nur in Kiel und Hamburg gearbeitet habe.“ Bis Ende März wird Philipp Jeß im Studio durch Andreas Mann unterstützt, der hier für ein Jahr ein Praktikum absolviert und im Anschluss als freier Mitarbeiter tätig wird. (SM)

Namen & Nachrichten



Landespressekonferenzvorstand neu gewählt

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen der Landespressekonferenz Sachsen e.V. (LPK) am 17. März wurde **Axel Köhn** (MDR, Foto) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen als Schatzmeister **Gunnar Saft** (Sächsische Zeitung) sowie die stellvertretenden Vorsitzenden **Tino Moritz** (ddp), **Annette Binniger** (Sächsische Zeitung) und **Annett Hofmann** (MDR).

Anfang April 2008 wechselt **Thomas Wetzel** vom Thüringer „radio TOP40“ als neuer **Programmdirektor** zu **Radio ENERGY Sachsen**. Damit übernimmt der 35-Jährige die personelle und fachliche Verantwortung für das gesamte Tagesprogramm einschließlich der Morningshow „KNALLWACH mit FREDDY“ und die Musikredaktion der Jugendwelle. Mit Thomas Wetzel komplettiert **ENERGY Sachsen** sein Führungsteam um Geschäftsführer Volker Schwarzenberg, der nach dem Weggang von Lars Gerdau interimweise auch die Programmverantwortung innehatte. (www.presseportal.de)

Klaus Vorbrodt, erst seit Januar 2007 Programmchef und Morgen-Moderator bei Hitradio RTL Sachsen, verließ den Sender. Seit 15. März lehrt er als Dozent im Fachbereich Medien der Hochschule Mittweida. Bei Hitradio RTL Sachsen übernimmt zunächst Programmchef Uwe Schneider kommissarisch Vorbrodts Aufgaben.

(SM/www.presseclub-dresden.de)

Wenig Veränderung in den Hörgewohnheiten der Sachsen bringt die **aktuelle Reichweitenuntersuchung** (Media Analyse Radio 2008 I). Die Jugendwellen MDR-Jump und Energy legten jeweils um 41.000 bzw. 68.000 Hörer zu. Außer Energy büßten alle privaten Stationen Zuhörer ein. Am stärksten ist der Lokalsenderverbund inklusive Radio Dresden mit minus 57.000 Hörern betroffen. Stärkster Sender bleibt MDR Radio Sachsen mit 1,103 Mio. Hörern. (SM) (www.presseclub-dresden.de/PDF mit Übersicht: mdr.de)

Die Zeitschrift **SuperIllu** plant nach Branchenberichten ein eigenes Ost-TV. Die Markenrechte für „OstDF Ostdeutsches Fernsehen“ hat sich der Verlag bereits gesichert. Die Idee für einen eigenen Pay-TV-Kanal sei aber noch in einem sehr frühen Stadium, so Jochen Wolff, Chefredakteur der SuperIllu.

(Quelle: www.presseclub-dresden.de, www.inside-digital.de)



Stephan Trutschler wurde zum neuen Vorsitzenden des Fördervereins Dresden Pow Wow gewählt.

Dr. Thomas Hartung, Leiter Presse/PR der Dresdner TMS Messen, lud zum Pressegespräch im Vorfeld des Messedoppels „Jagen Fischen Reiten“ und „Forst & Holz“



Der Aal ist in Sachsens Gewässern so rar geworden, dass sich das Aalfischen nur noch für Hobbyangler lohnt. Aber für die sind sogar Elbaale interessant, weil die wie alle anderen Elbfische ohne Bedenken verzehrt werden können. Das bestätigt Dr. Gert Füllner, Referatsleiter Fischerei der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Seine Behörde wirbt gemeinsam mit dem Anglerverband „Elbflorenz“ dafür, mehr Fisch aus heimischen Gewässern zu verspeisen. „Der regionale Aspekt beim Lebensmittelkonsum entspricht dem Slow Food-Gedanken. Damit ist er zugleich das verbindende Element zu unserer Messe Kulinarik & Vinum, die vor zwei Wochen erfolgreich zu Ende ging. Die Auflage 2009 haben wir bereits in Angriff genommen“ betonte TMS-Geschäftsführerin Anne Frank. „Und gerade in der Karwoche unterstütze ich den Aufruf, sächsischen Fisch zuzubereiten. Immerhin isst der Sachse laut dem Fisch-Informationszentrum Hamburg mit über 11 Kilogramm Fisch- und Meeresfrüchten ein Kilo mehr als der Durchschnittsbürger“.

Sowohl der Landesverband Sächsischer Angler e. V. als auch der Anglerverband „Elbflorenz“ stehen auf der Fachmesse „Jagen Fischen Reiten“ in Halle 2 als kompetente Ansprechpartner für alle fachspezifischen Fragen bereit.

Das Messedoppel findet statt in allen Hallen des Dresdner Messegeländes vom 28. bis 30. März. Weitere Infos unter www.tmsmessen.de.

Die Dresdner Pressepost verlost für ihre Leser 3x2 Messeintrittskarten in Kombination mit 3x2 Karten für die After-Show-Party mit „Tommy Roberts jr.“ Am Samstagabend (29. März) um 20 Uhr in der Messehalle 1. Einfach bis 26. März 2008 (22 Uhr) eine Mail mit dem Kennwort „Let's go country“ an peter@dresdner-pressepost.de senden. Bitte Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen! Viel Glück!

IMPRESSUM **Dresdner Pressepost**

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holz Müller
OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de
ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden
MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Anja Buchwald (AB), Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM) und Luisa Schlitter (LSc), PR-Agenturen
FOTOS René Grodde, Roland Fröhlich, Sabine Mutschke, dyri1, Pressefreigaben
ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007
LAYOUT Matthias Rahne
VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kaderschmiede GbR“. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.